

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

170 (24.7.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-844377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-844377)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No. 170.

Sonntag, den 24. Juli 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 22. Juli. Wie es heißt, würde der Kaiser bei seiner Rückreise von Gastein der württembergischen Ausstellung in Stuttgart einen Besuch machen. — Die Nachrichten aus Koblenz hatten die Meinung erweckt, daß in dem Befinden der Kaiserin eine Verschlimmerung eingetreten sei. Das ist durchaus nicht der Fall. Der Verlauf ist durchaus zufriedenstellend, nur daß der Schwere des Falles entsprechend die Genesung nur langsam von Statten geht. Es bestätigt sich, daß die hohe Kranke bereits in dem Schlosse in einem Rollstuhle umherfährt und am offenen Fenster die Luft genießt. Uebrigens wird die Kaiserin Koblenz auch im nächsten Winter nicht verlassen, damit sie ihre ärztliche Behandlung nicht zu wechseln braucht.

Nach dem Gesamtergebnisse der Wahlen zur bairischen Kammer werden in derselben 90 bis 92 Antiliberalen 67 bis 69 Liberalen gegenüberstehen. Rheinpfalz und Mittelfranken wählten durchweg liberal, Bamberg extrem klerikal. In Würzburg ließ ein zweimaliger Wahlgang das Resultat unentschieden, die dortige Volkspartei hält an einem eigenen Candidaten fest.

Der „Kreuz-Zeitung“ wird von Hannover geschrieben: „Die hiesige Handelskammer setzte im Anfange des v. J. eine Kommission ein, welche ein umfangreiches Material für ihre Nachtheile sammelte, welche der stets zunehmende Betrieb des Hausirhandels für die soliden stehenden Geschäfte mit sich bringt. Auf Grund dieses Materials wurde eine Eingabe an den Handelsminister ausgearbeitet und in einer Versammlung von Delegirten von 8 hannoverschen Handelskammern am 8. November 1880 beraten, sodann von sämtlichen Handelskammern, mit Ausnahme derjenigen zu Göttingen, unterschrieben und dem Minister eingereicht. Seit der Uebersendung jener Eingabe haben sich die Klagen über die Schädlichkeit des Hausirhandels noch vermehrt. Auch der jüngst erschienene Bericht der hiesigen Handelskammer für das Jahr 1880 spricht diese Thatsache aus. Es erscheint notwendig, daß die Vorschriften der Reichs-Gewerbe-Ordnung über den Hausirhandel abgeändert, bezw. Vorschriften über die höhere Besteuerung des Hausirgewerbes erlassen werden.“

Die Nachricht, daß verschiedene Armeecorps-Kommandanten wegen zunehmenden Alters ihren Abschied erbitten hätten, wird jetzt von unterrichteter Seite als in dieser Form nicht ganz zutreffend bezeichnet. Dagegen wird es für sehr wohl möglich gehalten, daß die Corps-Kommandeure Graf Stolberg, v. Tümping, v. Barnekow und vielleicht auch v. Pape sich im Laufe, wenn auch nicht der

nächsten Zeit, doch des nächsten Jahres zu einem bestimmten Schritte entschließen werden. Von den signalfürten Aenderungen in der höheren Admiralität, wo angeblich Herr v. Stosch seinen Platz dem Vice-Admiral Batsch einräumen, für sich selber aber die Stelle eines General-Inspecteurs der Marine neu kreiren wollte, ist es wieder still geworden, nachdem sich herausgestellt, daß hier nur ein Fühler von einer dem Marineminister nicht gerade freundlich gesinnten Seite ausgestreckt war.

Eine Verfügung des Marineministers scharft den mit Disciplinarstrafgehalt versehenen Offizieren der Marine ein, dieselbe genau nach den Bestimmungen der Strafordnung auszuüben; es heißt unter Anderem in dieser Verfügung: Andere Strafen als die vorgeschriebenen in der Form disciplinarischer Maßregeln anzuwenden, würde als ein Ueberschreiten der Strafbefugnisse nach § 118 des Militärstrafgesetzbuches ungesetzlich sein.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt folgende Bekanntmachung: „Die Einfuhr und die Durchfuhr von dänischem Rindvieh wird auf Grund desfallsiger Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft u. mit Rücksicht auf die in Dänemark herrschende Lungenseuche für den hiesigen Regierungsbezirk hierdurch bis auf Weiteres verboten. Schleswig, den 19. Juli 1881. Der Regierungspräsident. Koch.“

Das Hamburger handelsstatistische Bureau veröffentlicht jetzt eine interessante Uebersicht über die Waareneinfuhr in Hamburg in den Jahren 1878, 1879 und 1880. Dieselbe liefert u. A. sehr bemerkenswerthe Daten über den Umfang der directen Beziehungen von außereuropäischen Plätzen. Dieser Theil des Hamburger Importgeschäftes umfaßte im Jahre 1878 268,1 Millionen Mark, im Jahre 1879 285,7 Millionen Mark, im Jahre 1880 316,3 Millionen Mark, und hat somit eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. Es ist aber von hervorragendem Interesse, zu sehen, wie gerade der directe Bezug von Waaren aus den außereuropäischen Produktionsländern sich in Hamburg nicht nur in diesem Zeitraum, sondern seit Jahrzehnten einer stetigen Zunahme erfreut. Das alljährlich erscheinende große Hauptwerk der Hamburger Handelsstatistik liefert darüber alle wünschenswerthen Daten, welche, durch die jetzt publicirten Zahlen ergänzt, in einer Tabelle zusammengestellt sind.

Die Garnisonfrage wird immer weiter zu Ungunsten der kleineren Städte erledigt; wie wir bereits mitgetheilt haben, wird nach den Herbstübungen Geldern und, sobald Elbing eine geeignete Unterkunft sicherstellt, auch Deutsch-Eylau seine Garnison verlieren. Hierdurch sinkt die Zahl

der Garnisonen im Bereiche des preussischen Heeres und der mit diesem im engeren Verbands stehenden Truppen auf 268. Im Jahre 1877 gab es noch 282 Garnisonen, so daß also seit 4 Jahren trotz der Vermehrung des Heeres 14 Städte ihre Truppen eingebüßt haben. Noch klarer tritt die Verminderung hervor, wenn wir anführen, daß von den 268 Städten 166 in Ostpreußen (wie es vor 1866 war) liegen, während 1861 die preussischen Truppen über 195 Ortschaften vertheilt waren. Es haben also allein in den alten Provinzen 29 Städte seit 20 Jahren ihre Garnison verloren. Wie schwer die Zusammenlegung der Truppen in die größeren Städte von den Städten, welche dadurch ihre Garnison verlieren, empfunden wird, ist schon so oft besprochen, daß wir das alte Thema nicht wieder berühren. Die Klagen müssen verstummen, wenn versichert wird, die Vereinigung der Truppen sei durchaus nothwendig.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ist für Ueberlassung des Unternehmens an den Staat eine feste jährliche Rente von 4 1/2 pCt. nebst einer baaren Zahlung von 15 Mark pro Actie von 300 Mark angeboten. Der Umtausch der Actien gegen 4procentige Staatsschuldverschreibungen ist auf den 2. Januar 1883 bestimmt. Die Annahme des Angebots seitens der Generalversammlung hat bis zum 1. October 1881 zu erfolgen. Der Anhaltischen Eisenbahn ist für die Ueberlassung des Unternehmens an den Staat eine feste jährliche Rente von 5 1/2 pCt. pro Actie angeboten. Der Umtausch gegen 4procentige Staatsschuldverschreibungen soll spätestens 4 Monate nach Uebernahme der Verwaltung durch den Staat beginnen. Die Annahme des Gebotes seitens der Generalversammlung hat bis 15. November 1881 zu erfolgen. Für beide Offerten wird eine Erhöhung als unbedingt ausgeschlossen bezeichnet. Eine Mehrforderung würde den Abbruch der Verhandlungen zur Folge haben.

Offiziös wird berichtet: Zur Vervollständigung der Mittheilung über die Erhebung statistischen Materials für die Wiedereinbringung des Unfallversicherungs-Gesetzes ist nachzutragen, daß der Minister des Innern die königlichen Regierungen angewiesen hat, von denjenigen Städten, welche Krankenhäuser besitzen, über die Verpflegungssätze, die für einheimische und für nichteinheimische Kranke pro Tag berechnet werden, Angaben einzuziehen, um auf solche Weise für die Verathung der in den §§ 9 und 10 des Gesetzesentwurfs vorgesehenen Kosten des Heilverfahrens einige Anhaltspunkte zu gewinnen.

Der Uebergang von der Reserve zur Landwehr und ebenso die Entlassung aus der letzteren zum Landsturm

Aus zwei Erdtheilen.

Roman von Theodor Küfer.

(Fortsetzung.)

„Siehst Du, Ernst, Dein Bruder ist doch nicht so hart als Du geglaubt!“ rief Elisabeth ihm zu, fröhlich nun, noch ehe sie ihn erreicht hatte. „Es ist ja auch kein Geschenk, Mann, es ist Dein Recht nur, wenn er Dir hilft. Gott sei gelobt, nun ist uns geholfen, die Noth vorüber!“

Freudenthränen stürzten aus ihren Augen, während sie den Gatten mit dem einen freien Arm umhalsete und ihm den kleinen Ernst zum Kusse hinstellte. Er widersprach ihr nicht — er ließ sie bei ihrem Wahnglauben; ihr Gewissen wollte er nicht auch noch belasten, ihr Herz nicht ängstigen: was brauchte Elisabeth zu wissen, wie er zu dem Gelde gekommen war? — Mochte sie den Glauben an die Hilfe seines Bruders sich erhalten.

„Nur eine Bedingung mußte ich Gottfried gegenüber eingehen: er will nicht, daß über die Sache Gerede gemacht wird; darum schweig' auch Du gegen Jedermann, selbst ihm gegenüber, sollte Zufall ihn hierher oder Dich sonstwie mit ihm zusammenführen.“

Elisabeth konnte allerdings ihr Erstaunen über diese ihr auffällige Clausel nicht verbergen, aber in der Freude ihres Herzens dachte sie jetzt nicht weiter darüber nach.

Als um Mittag der Gerichtsvollzieher in Begleitung zweier Gendarmen sich einstellte, um die Emission vorzunehmen, denn eine Bezahlung der Hypothekschuld lag so ganz außerhalb jeder Berechnung, daß der Beamte, der die strengste Weisung in dieser Beziehung erhalten, gleich die Wächter der Ordnung und Hüter des Gesetzes mitgebracht hatte, um einer etwaigen durch die Verzweiflung des unglücklichen Mannes dictirten Widerthätigkeit desselben sofort energisch entgegenzutreten zu können — da war der Beamte nicht wenig erstaunt, als Ernst Fischer den vollen Betrag seiner Schuld mit Zinsen vor ihn hinstellte. — Sein Erstaunen war so groß, daß er

die Blässe des Gesichts, das heftige Zittern der Hände nicht bemerkte, mit denen der junge Mann die Banknoten eine nach der andern auf den einzigen Tisch des Hauses legte.

So war denn für die Männer des Gesetzes aus dem traurigen Geschäft, auf welches sie vorbereitet gewesen, ein schnell abgemachtes, gutes geworden, und anstatt der befürchteten Gewaltmaßregeln mußten die Fremden nun sehen, wie Elisabeth lächelnd und heiter einen großen Krug mit Brau-Bier auf den Tisch setzte, die Beamten auffordernd, sich einen kühlenden Trunk an dem heißen Tage nicht zu versagen. So wurden denn auch die eine traurige Pflichterfüllung gewohnten Männer freundlich, theilnehmend und hatten ihr gewöhnlich ernstes, barisches Wesen gänzlich abgelegt.

Nur Ernst Fischer war still und blieb bleich. Ihn drückte jetzt, nachdem der erste, nicht mehr gut zu machende Schritt gethan, die Schuld, welche er auf sich geladen; er hatte all' seine Brücken hinter sich abgebrochen, indem er zu seinem Vortheil verwendet, was ihm nicht gehörte.

Die Beamten entfernten sich dann, und er war allein mit seiner nun überglücklichen Elisabeth, welche unausgesetzt auf ihn einredete und es gar nicht zu bemerken schien, wie theilnahmslos, wie gedrückert ihr Gatte war, wie zerstreut er ihre Worte aufnahm.

Aus dem hübschen Häuschen des unglücklichen Mannes war wohl die Noth nun fortgezogen — ob auch das ruhige, zufriedene Glück des täglichen Lebens, die Lust an der Arbeit und die Freude des Herzens wieder ihren Einzug halten würden? . . . — Elisabeth hoffte das mit Zuversicht; Ernst dagegen war das Herz schwer, es war ihm so bang, so ahnungslos zu Muth wie noch nie in seinem Leben. Der Friede war aus seiner Brust gewichen, die Ruhe aus seinem Gewissen, und die Neue dafür eingezogen — Und mehr und mehr nahm sie Besitz von seinem Herzen, und ruhelos ward er, fortwährend gefoltert von der unerbittlichen Stimme in seinem Innern, von dem ewig mahnenden bösen Gewissen. —

8.

Der starke Convoi mit Lebensmitteln und Munition für die in der großen Kabyrie operirende Colonne, welchem auf den Rath des General-Gouverneurs von Algerien Kuno von Hainsberg mit seiner aus 12 Spahis bestehenden Escorte sich angeschlossen, hatte die Stadt Algier verlassen, um sich den himmelanstrebenden Felsen des Djurdjura zuzuwenden.

Kuno's Escortenführer, ein Spahi-Brigadier (Unter-officier) Namens Hamid, hatte durch den Gouverneur persönlich den gemessenen Befehl erhalten, den jungen deutschen Obermann unter keinen Umständen je zu verlassen, sich ganz als unter dessen directen Befehl gestellt zu betrachten und „Monsieur le baron de Hainsberg“ überall hin mit seinen 11 anderen Spahis zu folgen, wohin dieser seinen Weg zu nehmen für gut befinden sollte, natürlich unter Beobachtung der durch die jeweiligen Umstände gebotenen Vorsichtsmaßregeln, Umwege und dergleichen. Zu diesem Ende führte Hamid eine vom Gouverneur selbst vollzogene Ordre und Vollmacht bei sich, welche ihm und seinem Schutzbefohlenen die ausgedehntesten Rechte verlieh und sämtliche Militär- und Civil-Behörden, namentlich aber die Chefs der sogenannten „Arabischen Bureau“, anwies, Alles in ihrer Macht liegende zu thun, um in jeder Hinsicht die Zwecke des Reisenden zu fördern.

Der Marsch ging langsam, stets im Schritt. Kuno, der sich in Algier vorzüglich beritten gemacht und einen Deutschen als Diener engagirt hatte, ritt meist in einer Gruppe von Officieren an der Spitze des Convois. So langweilig den Officieren, welche denselben Weg schon unendlich oft zurückgelegt hatten, dieser auch sein mochte, so interessant war für Kuno die ihm gänzlich neue, bis dahin kaum aus Reisewerken einigermaßen bekannte Scenerie, und wie er auch vor Ungebild brante, seine Mission sobald als möglich erfüllt und sich am Ziele seines edeln Strebens zu sehen, so überwog doch für den Augenblick das so gänzlich Neue und Eigenthümliche seine Sehnsucht. (Fortsetzung folgt.)

geschieht nach dem neuen Militärgesetz nicht mehr bei den Herbst-Controllversammlungen, sondern erst bei der nächsten Frühjahrs-Controle. Diese Vorschrift findet jedoch nach einem Erlaß des preussischen Kriegsministers vom 18. September v. J. nur in denjenigen Bundesstaaten Anwendung, in welchen die zwölfsährige Gesamtdienstzeit schon zur Einführung gelangt ist. In diesen Bundesstaaten kommt also auch die Bestimmung der Wehrordnung, wonach diejenigen Mannschaften, deren Dienstzeit im stehenden Heere (beziehungsweise in der Landwehr) in der Periode vom 1. April bis zum 30. September ihr Ende erreicht, bei den Herbst-Controllversammlungen des betreffenden Jahres zur Landwehr versetzt (resp. aus der Landwehr entlassen) werden, nicht zur Geltung. Da nun in Preußen die zwölfsährige Dienstzeit noch nicht zur Durchführung gekommen ist, so wird in Preußen die vorstehend zuerst erwähnte Vorschrift noch nicht, dagegen die zuletzt erwähnte Bestimmung zur Anwendung kommen. Wie verlautet, werden in Preußen zum kommenden Herbst die Mannschaften der Landwehr aus dem Jahre 1867 zum Landsturm, die der Reserve aus dem Jahrgang 1874 zur Landwehr übertreten. Demnach haben bei den diesjährigen Herbst-Controllversammlungen außer den Reservisten von der Landwehr nur die Leute des Jahrgangs 1867 zu erscheinen.

Zum 1. August tritt die Republik Guatemala dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkt ab kommen mithin für Briefsendungen nach und aus Guatemala die Vereinsportofäge in Anwendung, nämlich: 20 Pf. für frankirte Briefe, 40 Pf. für unfrankirte Briefe, 10 Pf. für Postkarten, 5 Pf. für je 50 Gramm Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pf. für Geschäftspapiere und 10 Pf. für Waarenproben.

Aus Algier wird gemeldet, daß Bu-Amena den französischen Truppen abermals entläuft ist. Der den Franzosen so gefährliche Führer der Araber soll, wie jetzt behauptet wird, ein spanischer Renegat sein, der einst aus dem Vagno von Tarragona ausbrach. Seit 40 Jahren schon lebt er nach dieser allerdings unverbürgten Version in Afrika, wo es ihm gelungen ist, sich für einen Heiligen auszugeben. Die Araber haben vor ihm eine ehrfurchtsvolle Scheu und gehorchen ihm blindlings, namentlich seit seinen Erfolgen vom 12. Juni. Sein Geburtsort ist ein Dorf in der Provinz Aragonien bei Huesca. Er ist 61 Jahre alt, von gedrungener Gestalt, außerordentlicher Muskelkraft und kerngesund. Vier Kinder sind ihm in Afrika geboren worden: drei Töchter, von denen die eine in Oran gefangen sitzt, wovon aber in jener Stadt Niemand eine Ahnung hat, und ein 30jähriger Sohn, der ihn überall begleitet und seine Reiterei befehligt. Bu-Amena spricht arabisch, spanisch, französisch und deutsch. Das Klingt nicht sehr wahrscheinlich.

Aus dem Transvaalkande wird berichtet: Es gewähren die Bedingungen der Convention, wie solche von der niedergesetzten königlichen Kommission vereinbart worden, den Boeren das Recht, einen Volksrath und einen Präsidenten zu wählen. Der Vertrag behält dem Sugerain das Recht der Kriegserklärung vor. Das ganze Transvaal wird den Boeren zurückgegeben, die Bedingung hinsichtlich einer neutralen Zone an der Ostgrenze hat man fallen lassen. Britische Unterthanen dürfen nicht zum Militärdienst herangezogen werden. Zur Bezahlung der Staatsschulden ist eine lange Frist bewilligt.

Marine.

Kiel, 22. Juli. Die Corvette „Carola“, mit Personal der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan“ zu Stettin bemannt, traf gestern Nachmittag hier ein.

Der Stapellauf der Panzerkorvette, welche auf der Reiberstieg-Werft in Hamburg gebaut worden, ist von der Kaiserl. Admiralität auf den 20. August anberaumt worden.

Vokales.

Wilhelmshaven, 23. Juli. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Collegien waren anwesend Herr Bürgermeister Feldmann, vom Magistrat die Herren Grasshorn, Schneider und Tarks und vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren Schijf, Ewen, Jess, Kaper, P. Meyer, S. H. Meyer, Reich, Weischky und Wills.

Auf eine Anfrage Seitens des Magistrats an die kgl. Finanzdirektion, betr. den beabsichtigten freihändigen Ankauf eines Platzes zur Erbauung eines Armenarbeitshauses, hat letztere unterm 8. Juli Antwort ertheilt, daß der erstere der in Aussicht genommenen disponiblen Plätze, am Watter Weich gelegen, pro Quadratmeter mit 1 M. abzulassen werden soll. Dieser Platz ist ca. 1,50 Hectar groß und würde sich die Ankaufsumme auf ca. 15,000 M. belaufen. Der zweite geeignet erscheinende Platz, bei Knoop gelegen, ist gleichfalls 1,50 Hectar groß und wird für den Quadratmeter desselben 60 Pf. gefordert, was beim Ankauf eine Ausgabe von ca. 9000 M. verursachen würde. Da indeß der letztere Platz noch besonders aufgehöhrt werden müßte, was bei dem am Watter Weich gelegenen hochliegenden Terrain nicht erforderlich, würde sich der Kostenpreis für beide Plätze annähernd gleich stellen. Das vereinigte Collegium trat in eine Entscheidung der Angelegenheit des Platzankaufs noch nicht ein, vertagte vielmehr die Frage, um vorher eine gemeinschaftliche Besichtigung der Ortlichkeit vorzunehmen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung, Straßensache, betraf Entscheidung über die Frage, ob die Neue Straße in derselben Weise wie die Alte Straße umgelegt und nach der Hinterstraße durchgelegt werden soll. Constatirt wurde fast übereinstimmend, daß die Neue Straße sich in einem äußerst verbesserungsbedürftigen Zustand befinde und auch die Befestigung der über ausdünstenden Gräben nothwendig sei. Nach längerer Debatte kam folgender Antrag zur Abstimmung: Die Collegien erklären sich im Prinzip für die Umlegung und Durchlegung der Neuen Straße, wenn die Kosten nicht zu groß werden und wenn die Anlieger sich bereit erklären, Beiträge zu leisten. Die

Abstimmung ergab als Resultat, daß von den anwesenden Bürgervorstehern 8 für und einer gegen den Antrag stimmten. Der Magistratsdirigent stimmte für, die drei Magistratsmitglieder gegen den Antrag. In einer gesonderten Abstimmung, die letztere forderten, blieb das Stimmentresultat dasselbe, weshalb sich der Herr Bürgermeister zu der Erklärung veranlaßt sah, dem kgl. Amt den qu. Antrag unterbreiten zu wollen mit der Motivirung, warum er gegen die Stimmen der Magistratsmitglieder den Beschluß des Bürgervorsteher-Collegiums befürworten müsse.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung, Sparkassenstatut, wird beschloffen, wegen vorgerückter Zeit in die Beratung desselben nicht mehr einzutreten, dasselbe wird vielmehr dem Bürgervorsteher-Collegium zu gesonderter Beratung überwiesen.

Unter „Verschiedenes“ wurden behufs Ersatzwahl für einen ausgeschiedenen Abgeordneten für den Provinziallandtag, sowie eines stellvertretenden Abgeordneten die bisherigen Wahlmänner, Herr Feldmann und Herr Reich, wiederbewählt.

Eine Frage Seitens unseres Kriegervereins, betr. eine allgemeine Feier des diesjährigen Sedantages, führt zum Beschluß, dem Magistrat es zu überlassen, mit den Vereinen behufs einer gemeinschaftlichen Feier dieses Tages in Beratung zu treten.

Wilhelmshaven, 23. Juli. Der Inhaber der Park-restaurant, Herr Wilkening, hat für morgen die Oldenburger Harmonie-Kapelle zur Ausführung eines großen Concertes nach hier berufen, bei welchem den Besuchern noch das Schauspiel eines größeren Feuerwerks, sowie bengalischer Beleuchtung der Parkanlagen, Ballonsteigen u. geboten werden soll. Auch ist abermals ein Kinderfest mit der Unternehmung verbunden. Das Entree ist sehr mäßig gestellt.

Wilhelmshaven, 23. Juli. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das morgen stattfindende vom Verein „Frohinn“ arrangirte Sommerfest sich wiederum eines außerordentlichen Zuspruchs erfreuen wird, wenn die Witterung sich nicht gar zu ungünstig gestaltet. Jedenfalls ist auch Vorkehrung Seitens des Herrn Rehmstedt getroffen, dem erwarteten reichlichen Besuch Ruheplätze zu schaffen und Jedermann prompt bewirthen zu können.

Wilhelmshaven. Dem bei der Landdrost i zu Aurich bisher beschäftigten Regierungsassessor v. Haugsdorf ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Loebau, Reg.-Bez. Marienwerder, übertragen.

Wilhelmshaven. Die zur Bequemlichkeit der Spieleroog besuchenden Badegäste mit dem 1. v. Mts. ins Leben getretene directe Omnibusfahrt zwischen Jever und Neuharlingersiel ist auf Anordnung der Spielerooger Bade-Commission als unrentabel wieder eingestellt worden.

Wilhelmshaven. Brodpreise in Ostfriesland. Ein Roggenbrod von 6 kg kostet in: Aurich 1,23 M., Ems 1,14 M., Wittmund 1,20 M., Emden 1,17 M., Norden 1,24 M., Leer 1,17 M.

Wilhelmshaven. Die Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preussischer Klassenlotterie wird am 29. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterieggebäudes ihren Anfang nehmen.

Wilhelmshaven, 23. Juli. (Polizeibericht.) Wegen liebertlichen Umhertreibens wurde gestern Nachmittag die unverehelichte Meia Janssen aus Winsen, Amt Iwer, verhaftet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 21. Juli. Der Handel mit Vieh ist nur mittelmäßig, da noch wenig fremde Händler anwesend sind. Die fetten Ochsen einiger Weiden sind indeß doch schon verkauft. — Seit einiger Zeit herrscht hier schon wieder die Schweinepeuche und hat diese mehrere Opfer gefordert. Zur Verhütung der Krankheit wird grünes Obst zum Füttern empfohlen. — Die Weiden haben sich in jüngster Zeit erheblich gebessert, so daß kein Grasmangel mehr da ist, und gedeiht das Vieh auch gut.

Wiesede, 20. Juli. Durch einen Blitzschlag wurde gestern die Wohnung des Erb Berends hier selbst ein Raub der Flammen.

Leer, 22. Juli. Diesen Morgen um 7 Uhr hatten wir Gelegenheit, einen Auswandererzug nach Amerika abfahren zu sehen. Derselbe zählte 40 Köpfe und kam aus dem Amte Aurich, aus der Gemeinde Aurich-Oldendorf, i. m. von hier über Amsterdam die Reise nach dem Lande der Glückseligkeit fortzusetzen. Es waren Männer, Frauen und Kinder, zum Theil noch sehr klein, die größtentheils nahe oder entfernt Verwandte an den Ufern des Missouri aufsuchen werden. Es ging uns, wie der Dichter sagt: „30 kann der Blick nicht von euch wenden, ich muß euch anschauen immerdar.“ Möge ihre Fahrt darum eine glückliche sein!

Geestmünde, 21. Juli. Nachdem es bezüglich der Zollanschlußfrage seit längerer Zeit ganz still geworden war, ist jetzt dieselbe wieder angeregt worden durch den jetzt ausgegebenen Bericht der von hier nach Berlin entsandten Deputation. Die Ergebnisse der Reise derselben sind schon früher bekannt geworden, die Deputation wurde zuerst in Hannover von dem Oberpräsidenten Herrn von Leipziger empfangen, welcher versprach, soviel an ihm sei, zu Gunsten Geestmündes wirken zu wollen. Finanzminister B. ter äußerte sich der Deputation gegenüber, daß bis zu gedachter Zeit Dispositionen über den Anschluß der Weserhäfen noch nicht getroffen seien, man sich aber versichert halten könne, daß bei dem demnächstigen Anschlusse der Unterweserhäfen die Interessen derselben auf das Sorgfältigste geprüft und Einrichtungen, die dazu angethan seien, die fraglichen Orte in ihrem Aufblühen zu hindern oder gar sie von der gewonnenen Bedeutung zurückdrängen zu können, vermieden werden würden. Die Deputation macht ferner dem Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises Herrn v. Bennigsen ihre Aufwartung, welcher gleichfalls sich bereit erklärte, die Interessen Geestmündes geeigneten Orts vertreten zu wollen. — Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, na. m. die Deputation die Gelegenheit wahr, bei ihrem Empfange durch den Oberpräsidenten die Frage einer Veräußerung der Geestmünder

Verfassung zu berühren. Dieser rieth für einen solchen Fall die Einführung einer reinen Staatsverfassung anzustreben, doch sei fraglich, ob der gegenwärtige Zeitpunkt mit Rücksicht auf die zu erwartende Kreisordnung gerade ein günstiger sei, auf alle Fälle empfehle er den Schritt nur im Verein mit dem Nachbarorte Geestendorf zu thun, für welchen Fall die Genehmigung der Regierung wohl sicher sei.

Hannover, 22. Juli. Der königliche Staats- und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Herr Dr. Lucius, ist gestern Nachmittag um 6 Uhr 40 Min., nachdem er von 9 Uhr früh ab in den Räumen der allgemeinen land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung hier selbst gewohnt hatte, wieder nach Berlin abgereist.

Gemeinnütziges.

Wenn Essiggurken zu schimmeln anfangen, gebe man in ein Säckchen etwa 2 Loth schwarzen Senf und lege dasselbe auf die Gurken, die alsdann frisch und von jedem Schimmel befreit bleiben.

Vertilgung der Raupennester. J. Gsell in Heddingen empfiehlt in den Mittheilungen der landwirthschaftlichen Centralstelle in Sigmaringen folgendes sehr einfache Mittel zur Vertilgung der Raupennester. Man nimmt eine leicht zu hantierende Stange, spaltet dieselbe am spitzen Ende, bringt in den Spalt eine Schwefelschnitte, kündigt diese an und fährt damit unter den Nestern her. Unter Zischen fallen die Raupen aus den Nestern todt zur Erde.

Submissionsergebnisse.

am 23. Juli cr. bei der Kaiserlichen Werk-, Verwaltungs-Abtheilung, hier selbst über Lieferung von Kohlen zu 1882/83, nach dem im Termin verlesenen Offerten.

	à Tonne.
Gewerkschaft Schögel und Eisen in Beddinghaafen	13,72 M.
Gewerkschaft Graf Moltke, Stobbe i. W.	12,00 "
Zecher Ver. Germania Worten, Zecher, Ver. Germania	12,00 "
Zecher Ver. Präsident, Bochum	13,00 "
	12,25 "
Westphäl. Kohlen-Anfuhr.-Verein	14,00 "
	13,00 "
Parus u. Brickenstein, Bremen, Ver. Zecher Wolfsbunt, Borbeck	14,30 "
	13,50 "
	12,30 "
Ver. Zecher Carolinenglück Bochum	12,64 "
	12,24 "
Zecher Königin Elisabeth, Essen	13,75 "
Königl. Vergütung, Vorgloh	12,50 "
Belgische Actien-Gesellschaft Herne Bochum, Herne	14,00 "
	13,75 "
	12,42 "
	12,15 "
S. E. Frank u. Co., Bremen, aus Gewerkschaft Ver. Westphalen in Dortmund	12,70 "
Parus u. Brickenstein, Bremen, Ver. Zecher Ewald	14,70 "
Barrenbold u. Gleisfeld, Bremen, Ver. Birckfeld Tiefbau	14,05 "
Gewerkschaft Zecher Mont Cenis bei Herne	14,22 "

Submissionsergebnisse.

am 23. Juli cr. bei dem Kaiserlichen Marine-Torpedo-Depot hier selbst über Arbeitsleistung und Materiallieferung zur Herstellung der Fundamente und Thorpfeiler für die Umwahrung des Torpedo-Depotplatzes, sowie Lieferung von 390 Stück gußeisernen Grundplatten, nach dem im Termin verlesenen Offerten.

C. Meinte in Belfort	2216,04 M.
Grashorn sen. hier	3456,18 "
Dressel hier	3530,04 "
A. Vorrmann hier	4478,18 "
Vilken hier	4541,94 "
Frühlingsdorf hier	4983,34 "
H. Bilschel hier	3314,92 "
	Grundplatz n.
Actien-Gesellschaft in Barel	592,50 M.
	Dandguß.
	730,75 M.
	Ko f i e n g u ß.
	572,75 M.
C. Meinte in Belfort	711,00 "
Heinen in Barel	711,00 "
E. Vuß hier	647,80 "
B. Grashorn hier	560,90 "
B. H. Meppen hier	584,60 "

Wilhelmshaven, 23. Juli. Consbericht der Odenb. Spaf.	
u. Leih-Bank (filiale Wilhelmshaven).	gelaufen verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,00 % 102,55 "
4 " Odenb. Confols	100,50 " 101,50 "
4 " " Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % 5/8er.	
4 " Zeebörse Anleihe	100,00 " 101,00 "
4 " Landtschaftl. Central-Pfandbr.	101,20 " 101,75 "
3 " Odenb. Prämienanl. p. St. in M.	151,50 " 152,50 "
4 1/2 " Bremer Staatsanl. v. 1874	102,25 " — "
4 " Preussische consolidirte Anleihe	101,95 " 102,50 "
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105,80 " 106,80 "
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	99,25 " 100,25 "
4 1/2 " Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank	101,10 " 102,05 "
4 " Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank	96,95 " 97,60 "
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,95 " 169,75 "
" " London kurz für 1 Str. in M.	20,435 " 20,535 "
" " Newyork " 1 Doll.	4,18 " 224 "

Preis-Silberathjel.

ti, ba, na, dis, mis, ba, ce, va, re, nis, di, ma, re, us, vi, bou, or, sel, sar, um, re, ri, so, tum, lei, e, gri, lo, di, no, mi, ul, ri, ki.

Richtig geordnet, ergeben vorstehende 34 Silben 9 Wörter, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Namen eines Staates ergeben, die Endbuchstaben der 9 Worte, von unten nach oben gelesen, ergeben den Namen einer sagenhaften Königin.

Auflösung des Preisräthjels in Nr. 164:

„Ankdoten“
Es gingen nur 15 richtige Lösungen ein. Der Preis fiel auf Fr. Clara Thiele hier.

Öffentlicher Gottesdienst der Baptisten.

Altstraße Nr. 8.
Sonntag: Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Sonntagsschule Nachmittags 2 Uhr.

Fremdenliste vom 23. Juli im Hotel Deminghoff.

Brandes nebst Frau Samahin und 2 Fr. Töchter, Amsterd., Amsterdam.
Blomberg, Chr. de Sesmaison Lt.-Colonel français, Paris.
Medizinal-Assessor, Dverbed, Lemgo. Fr. H. Dverbed, Lemgo.
Mandé, Premier-Lieut., Dresden. v. Kammer, Student, Berlin.
Reise, Direktor, Bochum. Frau Medizinal-Rath Dr. Gaisheimer, Frankfurt a./M. Fr. E. Gaisheimer, Frankfurt a./M. Postbeamter, Königl. Hofschankmeister, Hannover. Kaufleute: Rosenbaum, Bremen. Warnebold, Bremen. Herz, Köln. Meyerholz, Hamburg.

Schwamm in Wilhelmshaven.

Sonntag: Vorm. 11 U. 39 M., Nachts. 12 U. — M.
Montag: Vorm. 12 U. 19 M., Nachm. 12 U. 28 M.

Submission.

Die Lieferung von 70 Mille hartbrauner Lehmsteine zum Bau der Seeschleuse hier selbst soll öffentlich zum Verding gestellt werden.
Zu diesem Zweck ist auf
Sonnabend, 30. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafenbau-Commission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Lehmsteinen für die neue Seeschleuse“
portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in unserm Geschäftszimmer Nr. 15 zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,45 Mk. für ein vollständiges Exemplar von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 19. Juli 1881.
Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Submission.

Die Arbeitsleistungen und Materialien-Lieferung zur Herstellung von rot. 340 lfd. m. schmiedeeiserne Stactet- und rot. 430 lfd. m. Drahtzaun für die Umsäumung des Torpedo-Depotplatzes sollen auf dem Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Auszüge aus dem Kostenanschlag liegen in der Registratur, Adalbertstraße 6, in den Expeditionen des „Deutschen Submissions-Anzeigers“ Berlin S., Ritterstraße 55, und der Submissions-Zeitung „Cyclop“, Berlin SW., Friedrichstraße 1, aus, können auch gegen Erstattung von 0,50 Mark das Stück von der Registratur des unterzeichneten Depots bezogen werden.

Submittenten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote portofrei und versiegelt bis zum

Wittwoch, 3. August,
Vormittags 11 1/2 Uhr,

an die Registratur einreichen, wo die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Kaiserliches Torpedo-Depot
zu Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Auf Grund § 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Herr Ph. D. Döschhäuser aus Berlin bei der hiesigen Gasanstalt eine Ammoniakfabrik anzulegen beabsichtigt.

Etwasge Einwendungen gegen diese Neuanlage sind innerhalb einer präklusivischen Frist von 14 Tagen hier anzubringen.

Wilhelmshaven, 22. Juli 1881.

Der Amtshauptmann.

3. B.:
L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Den Militärrückführenden der Jahrgänge 1881 und früher, welche in dem letzten Aushebungsgeschäft zur Ersatzreserve I. resp. II. designirt resp. ausgemustert sind, wird hierdurch aufgegeben, sich ihre Ersatzreserveheine resp. Ausmusterungsheine unverzüglich von dem Magistrats-Bureau während der Dienststunden abzuholen.

Wilhelmshaven, 21. Juli 1881.

Der Magistrat.

Sunde werden sachkundig geschoren. Wo, erfährt man in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer.
Borstenstraße 36.

Zu vermieten.
eine Unterwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Bodenstube.

R. Wesenick,
Oldenburgerstraße Nr. 1.

Verkauf.

Am
Dienstag, den 26. Juli,
Nachmittags

4 Uhr anfangend,
sollen durch Unterzeichneten auf dem Lagerplatz des Herrn G. Grashorn, an der Kronenstraße hier selbst, neben der Weinhandlung des Rathsherrn Tiarks, folgende **Vaengeräthe** und **Baumaterialien**, als:

1400 alte Dachziegel.
3 Stück neue 6-Füllungsthüren mit gestimmter Futter
mehrere gute 6-Füllungsthüren mit Futter, Bekleidung und Beschlag, sowie einige glatte Thüren,
eine gut erhaltene, halbgewundene Stagentreppe mit Geländer und Treillen,
7 neue Treppensäulen,
mehrere kleine Treppen, verschiedene Fenster, beschlagen und beglaset, 1 Schraubbank mit Schraubstock, 1 Daumkrast, mehrere **Rüststangen** und **Rüstbretter**, Tische u. Schränke, Bau- und Brennholz,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet

Friedr. B. Ladewigs.

Öffentl. Verkauf.

Der Arbeiter Albert Mündt zum Tonnbach läßt wegen Auswanderung nach Amerika am

Montag, 25. Juli d. J.,
Nachmittags

2 Uhr anfangend,
in seiner Wohnung folgende Gegenstände, als:

2 Kleiderschränke, 2 Commoden, 1 einschl. Bettstelle, 1 vollständiges Bett, 1 amerikanische Wanduhr, 1 Eschschrank, 1 Küchenschrank, 4 Tische, 6 Rüststühle, 3 Kisten, 1 Gangbudelei, 2 große eis. Waschköpfe, 6 Stühle, sowie allerlei Haus- und Küchengeräth,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch die Unterzeichnete verkaufen.

Happens, den 18. Juli 1881.

Wwe. Koch.

Mobilar-Verkauf.

Die Ehefrau Sange (nicht Lange) zu Bant will am

Sonntag, den 24. d. M.,
Nachmittags

4 Uhr anfangend,
im Saale des Herrn Gastwirths **Dierks zu Bant** (Belfort) folgende Sachen, als:

1 Wäscheschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Glasischrank, 1 Commode, 1 weißschläfrige Bettstelle, 1 einschl. Bettstelle, 2 Tische, 1 Waschtisch, 1/2 Dgd. Korbstühle, 1 Klavier, sowie verschiedene andere, hier nicht genannte Sachen,

öffentlich gegen Meistgebot und Baarzahlung verkaufen lassen.

Bant, den 22. Juli 1881.

Mansholt.

Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. Schneiders C. B. Thomssen gehörige, zu **Kopperhörn** belegene

Wohnhaus

mit großem Garten soll am

Sonnabend,
den 6. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Locale des Amtsgerichts Feber zum zweiten Male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden, worauf Kaufliebhaber aufmerksam gemacht werden.

Feber.

M. U. Minssen.

Gesucht

zum 1. August ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Frau Hohn, Bismarckstr. 8.



„Otto's neuer Motor“

(Patent)

Prämürt mit den höchsten Auszeichnungen.

„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.

Billigste und bequemste Betriebskraft

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — **Vollständig geräuschloser Gang.** — Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringer Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Veräufung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Stagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

J. N. Popken's

Photographisches Atelier

Königsstraße 50.

Aufnahmen jeder Art werden bei sauberer Ausführung prompt und zu mäßigen Preisen erledigt.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Moonstraße 89,

empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern**
aus der Fabrik von **König und Ehard**
in Hannover,
sowie **eigenes Fabrikat.**

Handlung von **Schul- und Gesangbüchern**
Schreib- und Zeichenmaterialien,
Post- und Schreibpapieren,
Photographierahmen
in allen Größen.

Lederwaaren aller Art.

Suche Hilfe suchend,
bedürftig mancher Kranke die Rettung, welche der besten Heilmittel zu erlangen kann man vergeblich suchen, wenn man nicht weiß, wo sie zu finden sind. In dem Verleger's Verlagsanstalt in Deutz bei Köln, am 1. August 1881, ist die Broschüre „Gutes ist besser“ erschienen, welche die besten Heilmittel enthält und jedem Kranken, so bald jeder Kranke in die Hände fällt, ein Leben lang nützlich sein wird. Diese Broschüre ist in 1400 Exemplaren erschienen und kostet nur 5 Pf. für keine Postkarte.

Sarg = Magazin

von **C. C. Wehmann,**
Neuestraße Nr. 5.

Bergmann's
Sommerprossen - Heise
zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à St. 60 Pf.

E. Hitzegrad
Wilhelmshaven.

Häuser-Verkauf.

Ich beabsichtige wegzugshalber die mir gehörigen zu Neuheppens belegenen Immobilien, nämlich:

- 1) das an der Bismarckstraße belegene, zur Handlung und Wirthschaft eingerichtete Haus, Nr. 18, und
- 2) das an der Krümmenstraße belegene Haus, Nr. 2, worin bisher ein Produktengeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden, unter der Hand zu verkaufen.

Verkaufstermin wird hierdurch auf den

5. August d. J.,
Abends 7 Uhr,

im „Schwarzen Bären“, bei Herrn Gastwirth Dummert, hier, angelegt.

Reflectanten können sich die Immobilien vorher in Augenschein nehmen. Die Bedingungen werden im Verkaufstermin veröffentlicht und recht günstig gestellt werden.

Neuheppens, 23. Juli 1881.

H. Baumann.

Zu verkaufen

unter meiner Nachweisung:

6 Grasen allerbesten Probsteier Hafer,
5 Grasen Bohnen,
einige Fuder Pferdeheu.

Neuende, 17. Juli 1881.

S. C. Cornelissen,
Auctionator.

Als geprüfte Hebamme empfiehlt sich
Frau de Boer,
Neuestraße 8.

Zu vermieten

zum 1. August eine große Werkstätte.
F. J. Schindler.

III. Grosse Verloosung

zu Gotha.

Ziehung am 9. August d. J.

1. Hauptgewinn im Werthe von **Mark 10,000.**

Zusammen 2252 Gewinne im Gesamtwerte von **Mark 76,000.**

Loose à 1 Mark

empfehlen

F. J. Schindler.

Halten unser

Möbel-Lager

sowie **Sargmazin** bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Böge, Moonstraße.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter wird **Sonntag, den 24. Juli,** im **Hotel Denninghoff** zum **Blombiren** und Einsetzen künstlicher Zähne zu sprechen sein.

H. Odenthal, Zahnarzt.
Bremen.

Horzogliche **Baugewerkschule Holzminden.**
Errichtet 1831/32.
Dir. G. Haarmann. Winters. 1. Nov.

Zu vermieten
zum 1. Oct. eine **Stagenwohnung.**
H. Storch,
Bismarckstraße 20, am Part.

Eine soeben renovirte kleine **Oberwohnung** in der **Altestraße** Nr. 12 ist sofort ev. zum 1. August c. billig zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Restaurateur **Krey.**

Laube, Stadtsecretair a. D.

Bremer und Hamburger Cigarren

gute abgelagerte Waare, empfehlen zu den billigsten Preisen und stehen Probe-Zehntel jederzeit zu Diensten.
W. Athen Wwe. & Sohn.

Empfing eine Schiffsladung **Kanholzer, Bretter, Latten, Sparren** etc. etc. und empfehle diese unter besonders billigen Preisen.

F. Kotte, Esfaß,
Bahnhofstraße.

Sicherste Hilfe in allen Krankheitsfällen

bei **Joh. Wilken,**
homöopath. Prakt. b. d. t. Kirche.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Vor meiner Abreise verkaufe ich noch:

- 1 prachtvolle Pariser Pendule,
- 1 Nußbaum-Schreibsecretair,
- 2 Sophas, wovon das eine fast neu,
- 1 Schlafbank,
- 1 Leinwandstuhl,
- verschiedene Tische, mehrere Spiegel,
- 1 eleganten Blumentisch, Blumentöpfe mit Malerei, Topfwäsche, Delgemälde, Gypsfiguren,
- 1 Zeugrolle, 1 Waschmaschine und 1 neues Nummetgeschirr.

H. C. Reith Wwe.

Viterflaschen

kauft **F. Meneke,**
Friedrichstr.

10 Tonnen dünnen schwedischen Holztheer hat billig abzugeben.

J. H. Strahlendorf,
Moltkestraße 12.

Zwei junge Leute erhalten

Logis.
Moonstraße 6.

Ein freundlich gelegenes **möbliertes Zimmer** ist auf sofort oder zum 1. August zu vermieten.

Moonstr. 80, 1 Tr.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Familien-Ober- und eine Unterwohnung.** Moltkestraße 25 bei

v. Lewinsky.

Zu vermieten

eine **Unterwohnung** zum 1. August.

Esfaß, Martstraße 35.

Zum 1. August c. wird eine **3 Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer und Küche, im Preise von ca. 150 Mk. p. a. von anständigen, ruhigen Miethern zu mieten gesucht.

Offerten mit der Bezeichnung **P. P. 99** besorgt die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf so gleich oder zum 1. August ein **Dienstmädchen,** welches auch melken kann.

Frau Knoop.

Rechnungsformulare

hält stets auf Lager
Die Buchdruckerei d. „Lagebl“.

Klein Lager von Tapeten

wurde dieser Tage durch neue Zusendungen bedeutend completirt. Empfehle dieselben in den neuesten und geschmackvollsten Mustern zu den billigsten Preisen wie folgt:

- Naturell pro Rolle von 20 Pf. an netto.
- Gond- und Glanztapete von 35 Pf. an netto.
- Goldtapete von 50 Pf. an netto.
- Gouffrirte Goldtapete auf starkem Papier von 80 Pf. an netto.
- Tapezierer sowie decorative Verzierungen von Zimmern zu werden geschmackvoll und billigt ausgeführt.

J. N. Popken, Maler.

Seidel & Naumann, Dresden,
erhielten für ihre **Nähmaschinen** auf der
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Halle a. S.
die
goldene Medaille,
die **einzig** auf Nähmaschinen ertheilte.
Alleiniger Vertreter für
Wilhelmshaven und Umgegend:
W. Westphal,
Uhrmacher, Uhren- und Nähmaschinenhandlung,
Bismarckstraße 60 und
Belfort, Oldenburgerstraße 33.

Wein-Lager.

Der Herr **H. F. Christians** in **Wilhelmshaven** unterhält fortwährend ein Lager unserer durchaus reingehaltenen **Bordeaux-, Rhein-, Ungar- etc. Weine** und gibt davon nach unserer Preisliste ab.

Leer. **Runge & Doden.**

Ich nehme höflichst Bezug auf vorstehende Annonce und halte mich zur Lieferung von Weinen der vorstehenden Firma, die ganz vorzügliche Qualität liefert, bestens empfohlen. Als außerordentlich preiswürdig kann ich einen kl. Moselwein „Cueser“ besonders empfehlen.
H. F. Christians,
Nothes Schloß.

Frankfurter Laden, Neuheppens, wird der

Ausverkauf

zu den bekannten Preisen fortgesetzt.
H. Baumann.

Frisch geräuchertes Störfleisch und geräucherten Lachs

empfiehlt **E. Wetschky.**

Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madenwürmer,

entferne in 1 bis 2 Stunden radical ohne Anwendung von Couffo und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leiste Garantie. Bandwurmleidende können bei mir Adressen radical geheilter Patienten einsehen und werden arme Patienten berücksichtigt.

In **Wilhelmshaven** bin ich wieder zu sprechen nur **Montag, 25. Juli**, im Hotel „**Berliner Hof**“.

Adresse ist: **H. Lutze** in **Braunschweig**.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magensäure, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Aterjuden, wellenartige Bewegung im Körper.

Park — Wilhelmshaven.

Sonntag, den 24. Juli 1881:

Großes Concert

ausgeführt von der
Harmonie-Capelle
zu Oldenburg,
verbunden mit

Kinderfest,

arrangirt und geleitet durch **Hrn. Carl von Campen**.
Dieses Kinderfest ist mit einer

Gratis - Tombola
verbunden, wozu jedes Kind ein Loos gratis erhält.
Abends 7/10 Uhr:

Großes Feuerwerk,

arrangirt durch **Herrn von Campen**. Das Feuerwerk ist aus den schönsten Arn. (großes Caliber) zusammengesetzt.
Während des Feuerwerks:

Grosse Schlacht-Musik.

Anfang und Ende des Feuerwerks werden durch Kanonenschläge angezeigt.
Während und nach dem Feuerwerk:

Bengalische Beleuchtung des Parkes.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Oscar Wilkening.

Um 6 1/2 Uhr: Aufsteigen des Ballons „Coloq“ sowie verschiedener kleinerer Ballons.

Um 6 1/2 Uhr: Aufsteigen des Ballons „Coloq“ sowie verschiedener kleinerer Ballons.

Wilhelmsh. Schützenverein.



Sonntag, den 24. Juli: Entenschießen.

Liste zur Theilnahme zum Ferverschen Prämienschießen (am 29./30. Juli) liegt am Sonntag, den 24. d. Mts., in der Schießhalle zum Unterzeichnen aus.

Die Schießcommission.

Zimmerer-, Tischler- u. Holz-
arbeiter-Krankenkasse
zu **Wilhelmshaven**.
Sonntag, den 24. Juli c.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der „Burg Hohenzollern“:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe.
 - 2) Verschiedenes.
- Rückständige Beiträge sind bis dahin zu entrichten.
Um zahlreiches Erscheinen wird eruchtet.

Der Vorstand.

Kaiser-Saal.

Heute, Sonntag, 24. Juli:

Große Tanzmusik.

Albert Thomas.

Belfort. Belfort.

Zur Arche.
Sonntag, den 24. Juli 1881:
Große öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
C. Schulz.

Bier-Quelle

Moosstraße 6.
Heute Sonnabend u. morgen Sonntag
Abend:

Kartoffelpuffer.

Fritz Krause.

Gebrannte

Kaffees

täglich frisch geröstet, von **1 Mk. pro 1/2 Kilo** an bis zu den feinsten Sorten, empfehlen unter Garantie des Reinschmeckens.
Neu-Heppens.

W. Athen Wwe. & Sohn.

J. H. Strahlendorff,

Asphalt- und

Dachpappen-Geschäft,

Ausführung von

Asphaltirungs-Arbeiten,

sowie

Bedachungs-Arbeiten

in Dachpappe unter Garantie.

Kranken,

Reconvalescenten und Feinschmeckern, empfehle einen ausgezeichneten 74er reinen **Bordeauxwein** in 1/4 und 1/2 Fl., a 150 resp. 75 Pf. ohne Glas.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Getragene Kleidungsstücke u. Kauf

Schwabe, Belfort, Adolffstr.

Geld

ist gefunden worden. — Gegen Abgabe des Werthes, sowie Angabe des Ortes abzuholen bei

H. Janssen, Sander-Altendf.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen, 7 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Sohn **Georg** im Alter von 5 Monaten 8 Tagen, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen

A. Heimke u. Fran.

Mühlengarten zu Kopperhörn.

Sonntag, den 24. Juli.
Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend:

Großes Sommerfest,

arrangirt von dem

Gesangverein Frohsinn.

Das hierbei stattfindende Concert führt die Marinecapelle, unter Leitung ihres Capellmeisters **Herrn Latann**, aus.

Preis-Vogelschießen für Herren.

Kinderbelustigungen,

u. A. Preisvogelschießen, Ballwerfen nach Figuren mit Mechanik, Stangenklettern, Sachhüpfen, Topfschlagen, Wettlaufen.

Prämienvertheilung an sämmtliche Kinder.
Abends:

Feuerwerk und Ball.

Entree 30 Pf. Theilnahme am Ball 1 Mk.
Kinder, welche an den Spielen theilnehmen, zahlen 10 Pf.
Entree, wofür jedes derselben eine Prämie erhält.

Der Vorstand.

Wwe. Winter's Restauration

in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Müller's homöopathische Anstalt.

Roonstraße 106, im Hause des Herrn Peper.

Zur Heilung sämmtlicher, vorzüglich der bis jetzt für unheilbar gehaltenen, Krankheiten schnell und sicher.

Sprechstunden: 9-11 Uhr Vorm., 3-4 Uhr Nachm.

Die Feilenhauer-Werkstatt

von

A. Neugebauer

in

Wilhelmshaven, Roonstraße Nr. 3

offerirt alle Sorten neue Feilen und Raspeln, sowie das Aufhauen stumpfgewordener, zu äußerst billigen Preisen.

Jean Fränkel, Baugeschäft.

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.

Cassa-, Zeit- und Prämieneschäfte zu coulantem Bedingungen, Couponslösung provisionsfrei. **Genaueste Auskunft über alle Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwillig. — **Meinen Börsenwochenbericht**, sowie meine **vollständig ungearbeitete und erweiterte Brochüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämieneschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.